



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Modulhandbuch

M. A.

Archäologische Wissenschaften

(Geltung: Studienbeginn vor und ab SoSe 2020)

Stand: 16.05.20

1. Fachsemester

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Prähistorische Archäologie 1 Prehistoric archaeology 1 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. Th. Uthmeier | |
| 5 | Inhalt | Diachroner Überblick über ein relevantes Sachthema der prähistorischen Archäologie. | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich größere Datenbestände (u.a. zu Fundplätzen, Industrien und Kulturen) eigenständig und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientieren sich am wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von</p> | |

| | | |
|----|--|---|
| | | Aufsätzen) vorbereitet. |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Studiensemester 1 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Klassische Archäologie 1 Classical archaeology 1 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. C. Reinhardt | |

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. A. Grüner |
| 5 | Inhalt | Systematischer Überblick über ein relevantes Thema antiker Kulturgeschichte. |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur griechischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden</p> |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 1 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Christliche Archäologie 1 Christian archaeology 1 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. U. Verstegen | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. U. Verstegen | |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte. | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen. Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor. Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Christlichen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar.</p> <p>Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen</p> | |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>werden. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 1 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Ergänzungsbereich 1 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Anforderungen der jeweiligen Fächer | |
| 3 | Dozenten | Je nach belegtem Modul | |

| | | |
|----|---|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | J. Abura M.A. |
| 5 | Inhalt | Frei wählbare Module aus dem Curriculum der Archäologischen Wissenschaften oder den Nachbardisziplinen |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | Je nach belegtem Modul |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Je nach belegtem Modul |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Je nach belegtem Modul |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Je nach belegtem Modul |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Je nach belegtem Modul |
| 11 | Berechnung Modulnote | Je nach belegtem Modul |
| 12 | Turnus des Angebots | Je nach belegtem Modul |
| 13 | Arbeitsaufwand | Je nach belegtem Modul |
| 14 | Dauer des Moduls | Es können Module über mehrere Semester hinweg belegt werden. |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Je nach belegtem Modul |

2. Fachsemester

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Prähistorische Archäologie 2 Prehistoric archaeology 2 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. D. Mischka | |
| 5 | Inhalt | Überblick über eine relevante Zeitstufe der prähistorischen Archäologie | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese) Die Studierenden erschließen sich größere Datenbestände (u.a. zu Fundplätzen, Industrien und Kulturen) eigenständig und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientieren sich am wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften. Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse</p> | |

| | | |
|----|--|---|
| | | werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet. |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Klassische Archäologie 2 Classical archaeology 2 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. C. Reinhardt | |

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. A. Grüner |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Thema antiker Kulturgeschichte |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur griechischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der</p> |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>Vorlesung gegeben Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Christliche Archäologie 2 Christian archaeology 2 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. U. Verstegen | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. U. Verstegen | |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Thema spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen. Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor. Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Christlichen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar.</p> <p>Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden.</p> | |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Ergänzungsbereich 2 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Anforderungen der jeweiligen Fächer | |
| 3 | Dozenten | Je nach belegtem Modul | |

| | | |
|----|---|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | J. Abura M.A. |
| 5 | Inhalt | Frei wählbare Module aus dem Curriculum der Archäologischen Wissenschaften oder den Nachbardisziplinen |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | Je nach belegtem Modul |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Je nach belegtem Modul |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Je nach belegtem Modul |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Je nach belegtem Modul |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Je nach belegtem Modul |
| 11 | Berechnung Modulnote | Je nach belegtem Modul |
| 12 | Turnus des Angebots | Je nach belegtem Modul |
| 13 | Arbeitsaufwand | Je nach belegtem Modul |
| 14 | Dauer des Moduls | Es können Module über mehrere Semester hinweg belegt werden. |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Je nach belegtem Modul |

3. Fachsemester

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Prähistorische Archäologie 3 Prehistoric archaeology 3 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. Doris Mischka | |
| 5 | Inhalt | Diachroner Überblick über ein relevantes Sachthema der prähistorischen Archäologie | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich größere Datenbestände (u.a. zu Fundplätzen, Industrien und Kulturen) eigenständig und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientieren sich am wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet.</p> | |

| | | |
|----|--|--|
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Studiensemester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | - Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften - als Wahlmodul für Studierende von Nachbarwissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30, 1 x 15 h Eigenstudium insgesamt 225 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Klassische Archäologie 3 Classical archaeology 3 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. C. Reinhardt | |

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. A. Grüner |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Thema antiker Kulturgeschichte |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur griechischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren.</p> |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 3 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Christliche Archäologie 3 Christian archaeology 3 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. U. Versteegen | |

| | | | |
|---|---|---|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. U. Versteegen | |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Thema spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen. Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor. Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Christlichen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden.</p> | |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 3 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Ergänzungsbereich 3 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Anforderungen der jeweiligen Fächer | |
| 3 | Dozenten | Je nach belegtem Modul | |

| | | |
|----|---|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | J. Abura M.A. |
| 5 | Inhalt | Frei wählbare Module aus dem Curriculum der Archäologischen Wissenschaften oder den Nachbardisziplinen |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | Je nach belegtem Modul |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Je nach belegtem Modul |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Je nach belegtem Modul |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Je nach belegtem Modul |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Je nach belegtem Modul |
| 11 | Berechnung Modulnote | Je nach belegtem Modul |
| 12 | Turnus des Angebots | Je nach belegtem Modul |
| 13 | Arbeitsaufwand | Je nach belegtem Modul |
| 14 | Dauer des Moduls | Es können Module über mehrere Semester hinweg belegt werden. |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Je nach belegtem Modul |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Prähistorische Archäologie 4 Prehistoric archaeology 4 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. D. Mischka | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. D. Mischka | |
| 5 | Inhalt | Überblick über eine relevante Zeitstufe der prähistorischen Archäologie | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese)</p> <p>Die Studierenden erschließen sich größere Datenbestände (u.a. zu Fundplätzen, Industrien und Kulturen) eigenständig und bewerten diese quellen- wie methodenkritisch. Die solchermaßen ausgewählten Daten werden mit einfachen Arbeitsmethoden (Kartierung, deskriptive Statistik) in Teilaspekten eigenständig ausgewertet und dargestellt. Die Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse orientieren sich am wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologischen Wissenschaften.</p> <p>Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Vorlesung: In den Vorlesungen wird ein Überblick über die verschiedenen Abschnitte der Älteren und Jüngeren Urgeschichte gegeben, in dem neben aktuellen Forschungsfragen, zu denen in Teilen (noch) keine Literatur verfügbar ist, vor allem eine Zusammenstellung des derzeitigen Forschungsstands gegeben wird. Im Moment liegen keine Lehrbücher vor, die einen vertiefenden, diachronen und europaweiten Überblick über das Alt-, Mittel- bzw. Jungpaläolithikum (analog: Neolithikum, Bronze- und Eisenzeit) geben würden. Dies ist aufgrund des sich ständig erweiternden Kenntnisstands auch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> <p>In der <i>Vorlesung</i> erfolgt die Vermittlung von Wissen. Im Rahmen des <i>Hauptseminars</i> werden Themen, die in der Komplexität ihrer Fragestellung auf BA-Arbeiten vorbereiten, eigenständig bearbeitet. Neben der quellen- und methodenkritischen Darstellung werden Informationen vergleichend in einen übergeordneten Kontext gesetzt. Durch Präsentation und abschließende Dokumentation der Ergebnisse</p> | |

| | | |
|----|--|---|
| | | werden die Studierenden auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vorbereitet. |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium insgesamt 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Klassische Archäologie 4 Classical archaeology 4 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. C. Reinhardt | |

| | | |
|---|---|---|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. A. Grüner |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Thema antiker Kulturgeschichte |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Thema griechischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur griechischen Kulturgeschichte (etwa zu Fundplätzen und -gattungen, spezifischen sozio-kulturellen Ausprägungen und Erscheinungsformen einer Zivilisation) eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem Hintergrund der jeweiligen Kultur herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen.</p> <p>Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Klassischen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar. Zudem stellt die Darstellung häufig einen eigenständigen Forschungsbeitrag des/der Dozierenden dar, dessen/deren Bildmaterial aus naheliegenden Gründen nicht in das Intra- bzw. Internet gestellt werden kann. Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden. Dies gilt in besonderem Maße für Grundlagen der bildwissenschaftlichen Interpretation, für die im Fach Klassische Archäologie derzeit weder Lehrbücher noch Einführungen existieren.</p> |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|--|----------------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Christliche Archäologie 4 Christian archaeology 4 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Vorlesung (2 SWS) Hauptseminar (2 SWS) (anwesenheitspflichtig) | 3 ECTS 7 ECTS |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. U. Verstegen | |

| | | | |
|---|---|--|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. U. Verstegen | |
| 5 | Inhalt | Überblick über ein relevantes Thema spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte | |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | <p>Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) und VI (Beurteilung) liegt der Schwerpunkt auf Erwerben von Kompetenzen der Stufe V (Synthese).</p> <p>In der Vorlesung gewinnen die Studierenden durch die Präsentation des/der Dozierenden einen grundlegenden Überblick über ein relevantes Gebiet spätantik-frühchristlicher oder mittelalterlich-byzantinischer Kulturgeschichte.</p> <p>Im Hauptseminar erschließen sich die Studierenden unter Anleitung des/der Dozierenden gemeinsam eine umfassendere Fragestellung zur spätantik-frühchristlichen oder mittelalterlich-byzantinischen Kulturgeschichte eigenständig und bewerten diese. Sie vertiefen den kritischen Umgang mit dem aktuellen Forschungsstand und üben den differenzierten Umgang mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen quellen- und methodenkritisch ein. Sie sind in der Lage, ihre Teilergebnisse zu einem spezifischen Thema in einer abschließenden Dokumentation mediengerecht zu präsentieren und diese in einer gemeinsamen Diskussion mit den Mitstudierenden vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund herleiten, einordnen und erklären zu können. Durch die Verschriftlichung der Präsentation lernen die Studierenden, substantielle wissenschaftliche Texte zu verfassen. Dies bereitet die Studierenden sowohl konsequent auf die Masterarbeit als auch auf den wissenschaftlichen Diskurs in den Archäologien (Vorträge, Diskussion, Publikationen in Form von Aufsätzen) vor. Die Studierenden erwerben so vertiefte Fach- und Medien- und Forschungskompetenz zur eigenständigen Bearbeitung und Vermittlung eines wissenschaftlichen Themengebietes.</p> <p>Die Wahl der Veranstaltungsformate gewährleistet den Kompetenzerwerb, setzt dabei aber die ständige Teilnahme jedes und jeder Studierender voraus:</p> <p>Vorlesung: In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung von Wissen. Die Kenntnis des zugrundeliegenden Bildmaterials ist im Bereich der Christlichen Archäologie für den Informationserwerb unabdingbar. Das in den Vorlesungen gezeigte Bildmaterial ist in vielen Fällen (noch) nicht publiziert (z.B. als Bildmaterial des/der Dozierenden), in anderen Fällen unterliegt es urheberrechtlichen Einschränkungen, ist den Studierenden also nur in der Vorlesung erreichbar.</p> <p>Die spezifische Vermittlung von archäologischen Informationen ist, etwa in der Stilanalyse, grundsätzlich auf die mündliche Erläuterung des/der Dozierenden angewiesen und kann in vielen Fällen nicht nachgelesen werden.</p> | |

| | | |
|----|--|--|
| | | <p>Da die vermittelten Inhalte nicht aus der Fachliteratur gewonnen werden können, ist zum Kompetenzerwerb und zum Erfassen der in der Vorlesung gegebenen Zusammenhänge die ständige Anwesenheit der Studierenden dringend empfohlen; weitere ECTS-Punkte werden über das Selbststudium der angegebenen Literatur erworben.</p> <p>Hauptseminar: Im Seminar wird ein Teilbereich der Gesamthematik durch die Präsentation jedes und jeder einzelnen Studierenden erarbeitet; nur durch diese grundlegende und differenzierte Argumentation und die damit in Zusammenhang stehende diskursive Positionsfindung ergibt sich am Ende ein übergreifendes Gesamtbild, mit dessen Hilfe der und die Einzelne das von ihm bearbeitete Thema schlüssig durchdringen und vermitteln kann. Deshalb ist die ständige Anwesenheit der Studierenden zum Kompetenzerwerb erforderlich.</p> |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Ab Semester 2 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Präsentation (ca. 60 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 20 Textseiten) zu demselben Thema |
| 11 | Berechnung Modulnote | Ergibt sich aus der Benotung von Präsentation (50 %) und schriftlicher Ausarbeitung (50 %) |
| 12 | Turnus des Angebots | Jährlich |
| 13 | Arbeitsaufwand | Präsenzzeit: 2 x 30 h Eigenstudium 240 h |
| 14 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Einführende Literatur wird zu Beginn jeder Lehrveranstaltung bekanntgegeben. |

| | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Ergänzungsbereich 4 | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Anforderungen der jeweiligen Fächer | |
| 3 | Dozenten | Je nach belegtem Modul | |

| | | |
|----|---|--|
| 4 | Modulverantwortlicher | J. Abura M.A. |
| 5 | Inhalt | Frei wählbare Module aus dem Curriculum der Archäologischen Wissenschaften oder den Nachbardisziplinen |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | Je nach belegtem Modul |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | Je nach belegtem Modul |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Je nach belegtem Modul |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Je nach belegtem Modul |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Je nach belegtem Modul |
| 11 | Berechnung Modulnote | Je nach belegtem Modul |
| 12 | Turnus des Angebots | Je nach belegtem Modul |
| 13 | Arbeitsaufwand | Je nach belegtem Modul |
| 14 | Dauer des Moduls | Es können Module über mehrere Semester hinweg belegt werden. |
| 15 | Unterrichtssprache | Deutsch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Je nach belegtem Modul |

4. Fachsemester

| | | | |
|---|-------------------------|---|----------------|
| 1 | Modulbezeichnung | Masterarbeit | 10 ECTS |
| 2 | Lehrveranstaltungen | Masterarbeit | |
| 3 | Dozenten | Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. D. Mischka, Prof. Dr. U. Verstegen, Prof. Dr. C. Reinhardt | |

| | | |
|----|---|---|
| 4 | Modulverantwortlicher | Prof. Dr. Th. Uthmeier, Prof. Dr. A. Grüner, Prof. Dr. D. Mischka, Prof. Dr. U. Verstegen, Prof. Dr. C. Reinhardt |
| 5 | Inhalt | Behandlung eines fachspezifischen Themas in schriftlicher Form |
| 6 | Kompetenzen, Lernziele und didaktische Umsetzung | Zusätzlich zu den Stufen I (Wissen), II (Verständnis) und III (Anwendung) aus den Basismodulen sowie einer Intensivierung bei der Vermittlung der Stufen IV (Analyse) liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb von Kompetenzen der Stufen V (Synthese) und VI (Beurteilung). Die Masterarbeit ist eine selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen das wissenschaftliche Arbeiten in den drei beteiligten Fächern (Ur- und Frühgeschichte, Klassischen Archäologie und Christlichen Archäologie) und können eine begrenzte Fragestellung auf einem Fachgebiet selbstständig bearbeiten - setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Ergebnissen auseinander und ordnen diese in den jeweiligen Erkenntnisstand ein - sind in der Lage, die aktuelle Forschungsmethodik anzuwenden, z.B. relevante Informationen, insbesondere im eigenen Fach zu sammeln sowie eigenständige Projekte zu bearbeiten, (empirische) Daten und Informationen zu interpretieren und zu bewerten - können komplexe fachbezogene Inhalte klar schriftlich und mündlich präsentieren und argumentativ vertreten sind in der Lage, ihren eigenen Fortschritt zu überwachen und steuern |
| 7 | Voraussetzungen für die Teilnahme | keine |
| 8 | Einpassung in den Musterstudienplan | Im Semester 4 |
| 9 | Verwendbarkeit des Moduls | Innerhalb des Studienganges Archäologische Wissenschaften |
| 10 | Studien- und Prüfungsleistungen | Masterarbeit (ca. 60 Seiten) und Master-Kolloquium (mündliche Prüfung, ca. 60 Min.) |
| 11 | Berechnung Modulnote | Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung der schriftlichen Arbeit (80 %) und der Benotung des Master-Kolloquiums (20 %). |
| 12 | Turnus des Angebots | Jedes Semester. |
| 13 | Wiederholung der Prüfungen | Einmal |
| 14 | Arbeitsaufwand | Falls die Teilnahme an einem Kolloquium im Mastermodul vorgesehen wird: Präsenzzeit: insgesamt 30 SWS Eigenstudium: 270 SWS |
| 15 | Dauer des Moduls | 1 Semester |
| 16 | Unterrichtssprache | z. B. Deutsch oder Englisch |
| 16 | Vorbereitende Literatur | Themenspezifisch. |